

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 3000 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

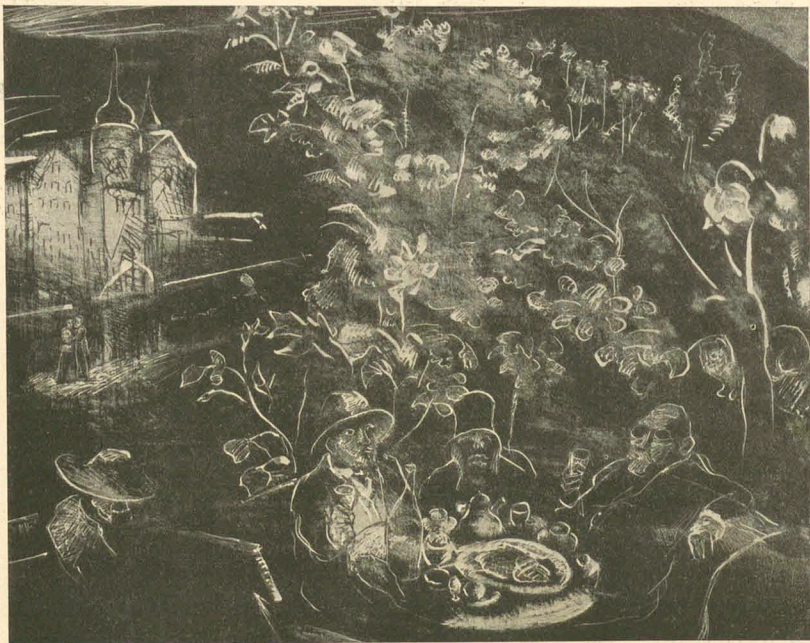
Bezugspreis vierteljährlich 3000 Mark
Copyright 1923 by Simplicissimus-Verlag S. m. b. H. & Co., München

Britannia, rule the waves

(Th. Th. Weise)



Aber jetzt beherrschen die Wogen Britannien.



Erinnerung

Da gekostet eine alte, milde Melodie
im Herzen auf . . . der Abend klingt . . .
So wehe schlug das arme Herz noch nie
als jetzt, da das Vergangene singt . . .
Erinnerung ist eine lodende Mufft
und süß wie dunkelroter Wein.
Die Sonne senkt den Feuerbild
Ob, es war einmal schön im Sonnenchein . . .
Die Tannen stehen in stummer Abendpracht
. . . Lieb! Die Geliebte wandelt in den hellen
Wald hinein . . .
Mein Leben steht am Rand der Nacht . . .
War mein einmal so junges Seligsein . . .
der Tag mit seinem spiggigen Glanz . . .
Mein Haar wehte mit Blumen im im Wind . . .
Mein Haar die Trunkenheit der Erde, Glanz und
Tanz . . .
Sob nur, wie todessah die Zeit verinnt . . .
Erinnerung ist eine lodende Mufft
und süß wie dunkelroter Wein . . .
Was soll die Nacht vor meinem dunklen Blick . . .
Ob, es war einmal schön im Sonnenchein . . .

Von Carl Schumann

Wettertaube

Von Helene Voigt-Diederichs

Sieer oben find keine Wohnungen für Menschen
mehr. Und es ist auf so. Hüner voll Zufall müßten
zusammenfinden, tot sein vor diesem machtvoll der
Seele feines winziger Samenform entsprungener
Baum. Merkwürdig, daß er keinen öffentlichen
Namen hat wie droben das Strohlein oder die
spize Fluh; einzeln steht er wie sie, in Sonnen-
brand und Wittern gewachsen, ein Merkmal weit
hinan.
Die Zweige der Tannen deuten bei der Sonn-
hüte find ebenfalls um den Stamm gepinbelt,
quer mit senkrecht schleppendem Nadelwerk
und zelden durchspitzt, ungeheert dem Mutterholz
entfeimt. Doch ist die Tanne eine Frau, wohl-

gefällig und prunkvoll und kinderträchtig. Hier
baut sich höhere und jäh ein Mannesleben, aus
Kampf und Wunden, ohne Mädchen selbst in den
verdorbenen Stunden des Frühlings.
Denn auch diese erlebt er, schön und nebenbei;
mehr als an dem Schicksal seines Sohns liegt
ihm daran, selber im Lichte zu stehen und zu wirken,
ein Brennpunkt verschwiegener Leidenschaft.
Er lebt nicht als ein völlig Einsamer, verpönte
Vader find da. Einen guten Steinwurf weit ver-
treibt sich im Grund ein Bursche, flüchtig
ist er mit schwarzen Ringen; hier haben Blitze ge-
wollt und Menschen nachgesagt. Vorhin fing ich
zu zöhlen an, nicht an der Nordseite; allzu farg
gedrängt dunkeln hier die Tannen der Jahre. Nach
Süden zu war das Wachstum spiggiger — aber um
den hundertenlebenden Sommer gab es harte
Zeiten mit spärlichem Saft, da schmolzen auch hier,
faum mehr lebend, die Ringe ineinander. Obtrigens
weche ich nicht fertig mit Jählen, ein lautes
Gemimmel von Ameisen ergoß sich über meinen
Fuß. Stoffeise hastend mit Leibern, die wie Werk-
zeuge find, Kolben und Kugeln mit feinsten Stahl-
bändern geletzt zusammengesamlet.
Es ist auch ganz eierlich; ich machte keinen Ver-
such mehr. Schlässe zu ziehen über das Alter des
lebendig Kamenloins da vor mir. Ich habe nicht
den geringsten Erfolg, ihm einige zwanzig Jahre
mehr herauszuzöhlen. Vorher will ich seine ge-
schlossene Einzelheit in mich hineintrinken, froh,
daß ich lebe, bis meine Augen diesen Baum loben.
Gefährlich Schatten und sonniger Nadelwurf, und
vorüber hinaus nicht als die blaue Linsenblüte.
Ich gehe im Kreise herum, schauernd unter dem
dunklen Sturz der hinaufgepönten Nadelwand.
In mehreren Stellen ist sie geerdet von moischen
Wälden; halbes Japfen hängen, nicht sorglos
locker wie bei den Frauen an der Gennbüte, son-
dern plump gebündelt zwischen rauhem Gras, das
nicht mehr von freiem Nadelspiel. Vor allem an
die Wetterseite ist das Mittel im Gegenbrand von
Erden und Eis und gefrorenen Nebel hier, zu
süß verwachsen, und die Japfen sind kleiner und
mandal trumm, und aus dem blauspiegelnden
Mabagon tief Schuppen blutet es weiß und
voller Würgeruch.

Schatten lagert unter dem Baum, hell und warm
und trocken. Der meiste Wurzelteil ist geerdet
wie der Rücken einer alten Frau, hier und da
treibt ein roter Farnkraut, in einem Winkel
stehen winzige Glockenblumen, hart und ohne
Blätter . . . Und nun wage ich es und hebe die
Augen auf, im falschen Augenblick schwingt drö-
hend über mir die Gewalt, tierlich oder tierlich
oder beides zugleich, mit der die Dornenglieder
aus dem ungelassen Kumpfe brechen. Die wie
Schallseiler die unteren, quer hinans zum Lichte
stoßend, auf haltem Wege dann umlänend, hoch-
geboten, nachteilig und frei. Aber dann geschieht
der erste Zusammenstoß. Andere selber bohren
sich hinaus — mein nicht selber, sondern Polgen-
arme, in schmerzlichen Bindungen neben dem Haupt-
seile hinstreichend, heimlich bereit, sich kraulend
zu irdauen. In mehreren Stellen treffen sich die
Arme, sie freilen sich ineinander, verwirren sich
durchschneiden sich. Keiner nimmt den Wälden des
anderen an, er macht sich frei, sobald er Luft hat.
Ich in diesem Zeit voll eines Kampfes lebt ein
helles Schuppenüberbaum. Das Licht dringt, nicht
durch den Nadelbügel der Wände; das Licht dringt,
aus der freieren Krone, wieb vielleicht auch hoch-
genossen von dem moorianbligen Boden, dessen
dunkel der Baum wegrint, ungehörte Weher
voll an jedem Tag.
Sonne und eigenes Blut wälden den Stamm;
übrigens ist er verwundet, mandal pö, zuweilen
auch breit, wie von Sämere, Klau oder Zahn.
Die Wunden find überarmt von milchigem Ver-
lein, ein ganzer Hümpel ist braun einseitig,
noch hängen überhängige Tropfen, die hart find
und niemals fallen.
Ich will nicht mehr weiter gehen, sondern bis zum
Mond hängen. Gut ist es und voller Segen in
der Gut dieses Staunes, seine Kraft ist auch meine
Stoff, unbesiegt werde ich durch ihn.
So ist am frühen Nachmittag, die Sonne steht in
Aureole hoch am Himmel, sie hat noch einen
halben Tag zu leben vor sich. Ich strecke mich
aus zwischen den Zweigen der Wurzeln, in jedem
Nerv befindet von Glück.
Ich bin nicht allein, andere Wesen find gleich mit
Wälte des Gewaltigen. Hier steht ein Bockst, der

ist rauß wie eine Kuhunge und hat einen jungen moorigen Fuß. Eine Flechte ist von ihrem Alt gefallen, feingrün verzweigt, eine Verwandte der Silberfarnen. . . Eine kleine durchsichtige Sonne zieht ebenfalls durch die Luft. Ich fange sie an einem ihrer glänzenden Strahlen, der eine Feder ist — viele Federn, die in der Wärme meiner Hand zu bebem anfangen: nach allen Seiten sind sie ausgeföhrt von dem Flugföhren in ihre Mitte gewebten Cementern. Ich gebe die glückliche Feder frei, gleich vertraut sie aufs neue der tragenden Luft und schwebt hinaus — Kleine tapfere Welt im Welteneall! Ein Duft faßt mich an, stark und bescheiden: am Boden kaueret ein Blütenbüschel von Anemonen, nein von Bergrosen, weiß gewöhlt um den goldenen

Schoß. Jagdbetten kriechen, wie Käfer mit rötem Hinterteil und gefanßtem Kopf; sie taßen kalt über meinen Arm, aber sie vergessen die Weisungen zu brauchen. . . Die abgegebene Spinndel eines Tannenapfels ist da, und nun eine Dösel, stengellos und zäh verschloßen; ich weiß nicht, ob ihre Spitze eine Knospe oder einen vertwaßten Fruchtboden bevaßt. In ihrer lockigen Blattföhre häuht ein Spinnweb, darin haben sich alle rostige Tannenblüten gefangen und eine Döhlenfeder mit einem Blutpunkt am Kiel.

Zeit hat die Sonne nur noch eine Handbreit Zeit, schon runderd sich unter ihr im Bergesstamm die rote Höhlung, Feuchtsigheit windet heran. Aber mit beginnt es zu lurren, erst ganz hell, dann setzen tiefere Stimmen ein: der ganze Baum erfüllt sich mit

Abendbrausen. Aber ich sehe nicht, daß ein einziger Zweig sich bewegt.

Die Luft erkalte, Tannen und Heußtälle sind in einen leeren dürftigen Raum gestellt. Schmerzere und höchste Saat entzünden sich. Ich erinnere mich, daß später im Dunkel der feinege Pfad schwer zu finden ist; ich suche meinen Mantel und beschleße, nach Hause zu gehen.

Hundert Schritte weiter im abschüßigen Wiesenland bleibe ich stehen, schaue mich um und schreite langsam zurück. Nein, hier liegt nichts, was ich vielleicht vergessen habe. Ich bin nur noch einmal da und hebe die Hände. Der Baum steht mich an, mir schweigen ineinander. Lind dann wende ich mich abermals und beginne, ernstlich gegen den See hinabzuzeigen.

100000 Mark für ein Kind

(Erscheinung von E. Böhm)



„Macht nig, die Deutschen sind billig bei der Valuta.“



„Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze!“

Schwalbenflug

Schwalbe, windschnelle Fliegerin,
Kühngeführten Gedanken gleich,
Über die notharte Erde hin
Schwebst du edelsten Schwunges!

Kühngeführten Gedanken gleich,
Rehst du zurück in jauchzendem Zug,
Als sei dein grenzenloses Reich
Voll der heimlichsten Schranken.

Nestgebunden? — Der freieste Flug! —
Aber du fähst deine Grenzen nicht,
Jauchzend ziehst du, Glückes genug,
Deine Bahn im Licht.

W. G. Kollentzeyer



MARKE
JACOBI 1880'
-ALTER WEINBRAND-



Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplicitismus beziehen zu wollen.

KEIN SPORT
OHNE HAUTPFLEGE MIT



Scheitler-Gas-Pistole (D.R.P.)
Maße: 14x40x110 mm.
Waffe, verbot. Lsg.-
Mittel M. 200.— mit
Patronen, Paroxeta,
für Spitzsch., behind. Amst., Verz. von
F. Danziger, da. S. Berlin N. 11,
Turnstr. 19. - Fernp. Bucht 8937.

Über die Unschädlichkeit u.
heilende Wirkung
des Chromwassers gegen
Syphilis

von Dr. med. Güntz. Zu bez.
für Mk. 75.— durch Daphners
Verlag, München 40, Petzold 1.

Der Raucherer u. Tier-
stimmen-Imitator. Ein
Lehrbuch für den unge-
schicktesten Anfänger.
Wirkliche Erfolge, über-
all Spass . . . M. 400.—
Neue Zauberer u. Kar-
tenkunststücke. Sehr
reichhaltig und über-
raschend . . . M. 400.—
Die Humorkiste. Alles
lacht und amüsiert sich
M. 200.—
Delaser & Seidel, Hamburg 140,
Königsstrasse 56.

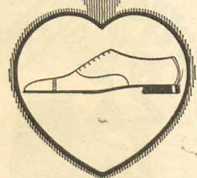
Interessante Bücher
klingt ganz hübsch. F. Acker,
Verlag, Wolfach 2 (Baden)

Energierlosigkeit
Angst, psych. Impotenz,
Konzentrationsstörungen,
Alkoholisimus, Kopfschmerzen,
Haltlosigkeit Jugendlicher, nerv-
sives Stottern, Zwangsvorstel-
lungen, Bettlägeri lassen sich
am besten durch hypodermische
Behandlung heilen. Interessante
Brosch. über Heilerfolge durch
Suggestion von erster mediz.
Autorität zu beziehen gegen
Einsendung von Mk. 100.— v.
Verlag Kramm-Heller
& Strube, Walle a. S.

**Entweder
Taschen-Inhalator**
bei jeder Wit-
terung, verweh-
luft, Staub,
Nässe, Zugwind.
Gesundheit
Unserwählbar!
Wirkung!
100 000fach be-
wehrt. Mehrjährige
Füllung
Altenheim
F. X. Vogt, Wittsburg, Bayern

Alle Beinleiden
verhindert elegant mit
mechanischer
**Bein-Regulier-
Apparat**
aus Holz oder Gummi
Neu! Katalog gratis
Herrn. Senefeld,
Rudolfstr. 33, Dresden

HERZ



Neuzeitliche Formen
in artbewahrter Qualität



Generaldepot: Berlin N 39
Eltville

Weinbrand **Winkelhausen** Alte Reserve



Leitz-Prismenferrohre
für Jagd und Sport
Ernst Leitz Optische Werke
Wetzlar.

Der Fluch des Lebens (P. Schönberr)



„Arbeit — der kommt bloß vom Mangel an ansehnlicher Beschäftigung.“



HOEHL
Gebrüder Hoehl Gelsenkirchen

Hersteller:
J. KRON,
München

4ling
Seife

Überreicht in Duft und Güte!



Waldorf-Astoria Cigarette



Müller-Extra

DER VORNEHME HERREN-STIEFEL

Oberrhein-Schuhfabrik
MÜLLER SÖHNE A.G. SPEYER



Lilien, Lilien,
liebe Mutti, gib mir
Jougilbarbier
Kakaob.

Enthält 40% Lebertran, 15% reines Blenheimöl.
Bewährt bei allgemeiner Körperschwäche, Blutsucht
und Veranlagung zu Skrofeln, Tuberkulose und Rachitis.
— Za haben in Drogerien und Apotheken.

Dr. Madaus & Co., Radeburg S. 2. Bez. Dresden.



MALLAG
Vorzügliche Schreibfedern
in allen Ausführungen

MATH. SALCHER & SÖHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
WAGSTADT C. S. R.

Man verlange in allen einschlägigen
Geschäften *Massag-Edelern*

Victor Lubertin
Ein Glas mit Goldfischen
Etiquetten

Gründpreis: Gebotet 2 Mark 50 Pf., in Seinen ge-
bunden 5 Mark C. Schellfisch des Buchhändler-
Zufloreszenz)

Albert Langen, Verlag, München-19

Seinen Kunstdruck-Katalog
mit über 300 Abbildungen versandt gegen Einsen-
dung von Mark 1.—, multiplettiert mit der Schilke-
nach des Buchhändler-Bürovertrags.

Verlag von Albert Langen, München-19

Interessante Bücher Cat. 13 pag.
Gerhard Lang, Leipzig-Gr. Zschokke.

Browning Rd. 7.15
N. 28.000.-, Rd. 6.15
N. 28.000.-, Moser
N. 31.000.-, Jagdwaffen.
Schneiderschiff-Verlag, Leipzig, Buchst. 47.

Strenges Pensionat
ev. entzpendende
Erzieherin
gesucht.
Ausführliche Offerte sub
Sa. Ma. Postlag. Niebill.

Katf. Broschüre
Geschlechts-
leiden
Ihre Erkennung u. Heilung
ohne zu spritzen. **Timm's**
Kristallkuren u. ihre
Wirkung. Ohne Resor-
ptor. Ohne Salvarsan und
Quecks. -Einspritz. Durch
Blutproben bestätigt, viele
Dankschreiben, postalt. 120.
Einsend. v. Mk. 120.—
Dr. G. S. Kausler, med. Veri.
Hannover, Bödenstr. 2.

Geschlechtsleiden!
Orel lehrreiche Hefta & Stück M. 70.— Porto extra. 1. Har-
nöhrenleiden (frisch u. veraltet) mit Anhang: Weissfluß der
Frau, 2. Behandlung der Syphilis, 3. Nervenschwäche spez.
Mannschwäche. Keine Herabsetzung, keine gift. Ein-
spritze. Viele Anerkennungen, Schreiben Sie sofort, welches
Leiden Ihnen Sorge macht. Alles völlig diskret.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialklinik G. m. b. H.
Berlin NW 205, Rathenowerstrasse 73. Spreelst. 10.-1. 4.-2.



Kaiser-Tropfen
Kaiser-Tropfen
Kaiser-Tropfen



Asbach kraft effort



Chokolade-Likör
Noisettes
 DER BEVORZUGTE LIKÖR DER DAME
Landauer & Macholl
 HEILBRONN

Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.

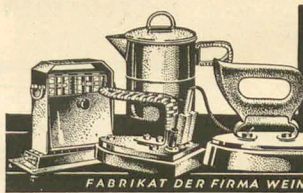


Ärzte Juristen,
 Gelehrte Kaufleute
 alle tragen

Dr. Lahmanns
 Gesundheits Stiefel



In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, weiten Bezugsquellen nach Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G., Erfurt.



Rowenta

Der elektrische Koch- u. Heizapparat für Reife u. Haus

FABRIKAT DER FIRMA WEINTRAUD & CO GMBH. OFFENBACH A.M. — ÜBERALL ERHÄLTICH



Lloyd Triestino Triest
 Regelmäßiger Passagier- u. Warenverkehr ab Triest nach der Adria, der Levante, dem Schwarzen Meer, Indien und dem Fernen Osten.

Cosulich-Linie — Triest
 Regelmäßige Abfahrten von Triest nach New-York und Südamerika

Navigazione Generale Italiana Genova
La Veloce, Società Italiana di Servizi Marittimi, Rom
 Regelmäßiger Passagier- und Warenverkehr ab Genua und Neapel nach Nord-, Süd- und Zentralamerika, der Levante und dem Schwarzen Meer
Amtliches Italienisches Reisebureau
 Eisenbahn- u. Schiffskarten bei den Generalagenturen: **Berlin:** Unter den Linden 47. / **Hamburg:** Eppendorfer 23. / **München:** Mühlstraße 11. / **Wien:** Kärntner 6. Ferner bei Reisebureau J. Hartmann, Köln, Hohenzollernstraße 104/5 und Frankfurt a. M., Reichstraße 8

Italienische Staatsbahnen
 Eisenbahn- u. Schiffskarten bei den Generalagenturen: **Berlin:** Unter den Linden 47. / **Hamburg:** Eppendorfer 23. / **München:** Mühlstraße 11. / **Wien:** Kärntner 6. Ferner bei Reisebureau J. Hartmann, Köln, Hohenzollernstraße 104/5 und Frankfurt a. M., Reichstraße 8

Exquisit

Gechter alter Weinbrand

+ST.AFRAT

Die Perle der Liköre

E.L.KEMPE & CO OPPACH & SA.

AKTIENGESELLSCHAFT

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgeschäfte und Postämter jederzeit entgegen. — Bezugspreise freibleibend: die Einzelnummer 250 M., das Vierteljahr 3000 M., das Vierteljahr bei direkter Zufendung in Deutschland u. Osterreich 3400 M., CzechoSlowaki, Jugoslawien, Rumänien, Oberirre 6500 M., Finnland 5300 M., Letland, Polen, Ungarn 4000 M., nach Holland 5 B., Dänemark, Schweden, Norwegen 3 Kr., Schwed 9 Kr., Italien 15 L., Großbritannien 3 sh., Frankreich, Belgien, Luxemburg 15 Fr., Spanien 5 Pes., übrigen des Fortes in deutscher Währung. — Liebherrangehe in Deutschland und Osterreich das Vierteljahr 3000 M., bei direkter Zufendung in Italien 3300 M., alle übrigen Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe.

Anzeigenpreis freibleibend 500 M. für die 7gespaltene Nonparille-Zeile. — Alleinige Anzeiger-Aannahme durch amtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse. — Redaktion: Dr. B. Gebel, Dr. H. E. Bialik, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München. — Redaktion und Expedition: München, Hebrunstraße 27.

Verantwortlich für den Inlandsteil: Max Haindl, München. — Simplificissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Hebrunstraße 27. — Druck von Strecker und Schröder, Stuttgart. — In Osterreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröhlich, Wien VI. — Expedition für Osterreich bei J. Rafael, Wien I, Graben 28.



Edel-Liköre Weinbrand

A DELPEY & CO A G BERLIN N 24 JOHANNISTR 18/19 111



Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York
durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer
der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
President Harding 21. März 25. April | President Roosevelt 4. April 9. Mai
George Washington 28. März 2. Mai | America ... 11. April 16. Mai
Southampton und Cherbourg 1 Tag später.

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 105

UNITED STATES LINES

Berlin W. 8, Unter den Linden 1.
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

"CASTELL"



DAVID SOHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE a.S.



DAVID'S MIGNON KAKAO SCHOKOLADE

Mignon KAKAO SCHOKOLADE

ERSTKLASSIGE ERZEUGNISSE



Ica Cameras Mimosa
Photo-Papiere

Ica Akt.-Ges. Dresden - Mimosa A.G. Dresden

Selma Lagerlöf
Die Prinzessin von Babylonien
und andere Erzählungen

Grundpreise: Gebietet 3 Mark; in Leinen gebunden 7 Mark (< Gebildungs- und Buchhändler-Briefvereine)

Frankfurter Nachrichten: Diese kleinen Erzählungen sind echte Weltensindere Erzuegen. Sie alle haben etwas Abenteuerliches, etwas Muffisches und auch etwas Jamiges im Blut; sie alle leben, während man sie liest... Es ist bedeutungsvoll, wie sie mit wenigen andeutenden Strichen aufreichte Anschaulichkeit zu erreichen weiss.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Albert Langen, München-19



SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDER

Wir bitten die Leser um Bezugnahme auf den „Simplicissimus“.



Creme Mouson ist das sicherste Mittel zur Pflege und Gesunderhaltung der Haut. Ihre große, von keinem anderen Präparat erreichte Verbreitung zeigt am deutlichsten die hervorragende Wirksamkeit. Creme Mouson ist von anregendem, stärkendem Einfluß auf die erschlafften Hautgefäße, verhindert die Bildung von roten Flecken, Unebenheiten etc. und beseitigt lästige Hautjucken.

Sie ist als Tages- und Nachtcreme verwendbar und eignet sich ganz besonders zur Körperpflege nach dem Baden sowie zur Kinderpflege. Das unangenehme Brennen und Spannen der Haut nach dem Rasieren beseitigt Creme Mouson augenblicklich.

Regelmäßig angewendet, macht Creme Mouson die Haut sammetweich und verleiht ihr ein zartes, jugendliches Aussehen. Die feine diskrete Parfümierung überdeckt jeden Geruch der Transpiration.

CREME MOUSON

Creme Mouson Seife Creme Mouson Kinderseife
Creme Mouson Reisesoife Creme Mouson Talkpuder
Creme Mouson Rasierseife Creme Mouson Toilettepuder

J. G. MOUSON & CO. • GEGRÜNDET 1798 IN FRANKFURT a.M.

Das „Drama der Humanität“

Man haben sie also glücklich auch den „Nathan“ verfilmt, und sie „läuft“ jetzt vor den Augen des Volkes, „die letzte große dichterische Tat des deutschen Dichters Gottlieb Ephraim Kessling“.

Wie würde er jetzt sich dazu stellen?
In einem Brief an Klein, worin er diesen zu seinen „Liedern für's Volk“ beglückwünscht, schreibt er:
„Man hat oft gesagt, wie gut und notwendig es

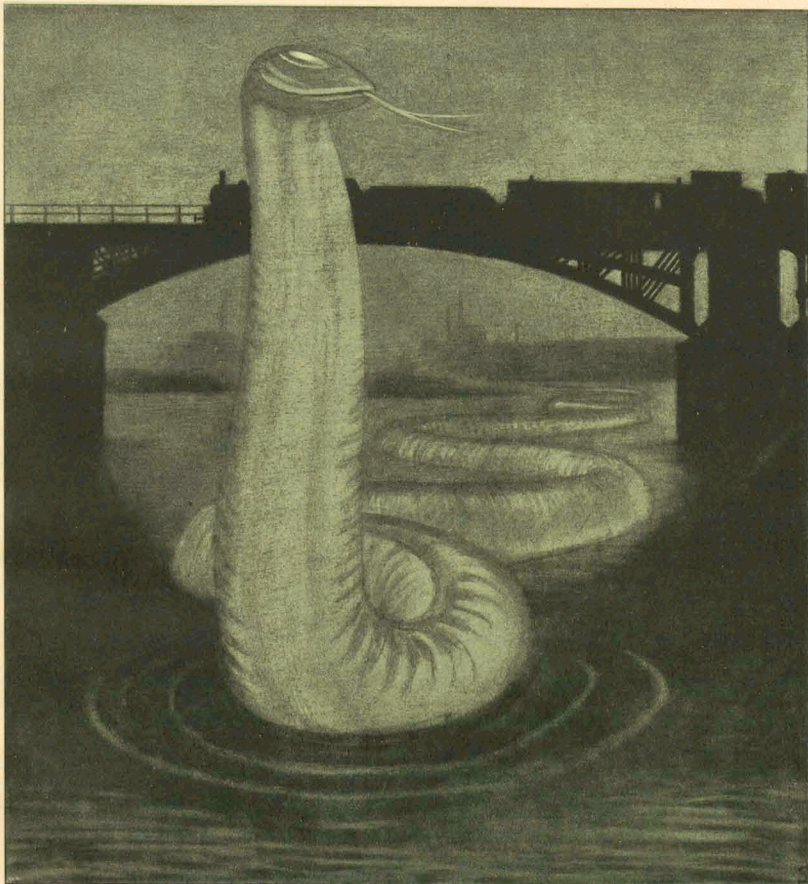
sei, daß sich der Dichter zu dem Volke herab-
lasse . . . Sich zum Volke herablassen, hat man
geplaudert, heißt: gewisse Wahrheiten (und meistens
Wahrheiten der Religion) so leicht und fählich
vortragen, daß sie der Bildflimmigkeit aus dem
Volke verbleibe. Diese Herablassung also hat man
lediglich auf den Vers stand gezogen; und darüber
an keine weitere Herablassung zu dem Stande
gedacht, welche in einer tausendfachen Verjüngung in
die mancherlei Umstände des Volkes besteht. Gleich-

wohl ist diese letztere Herablassung von der Ver-
schaffenheit, daß jene erstere von selbst daraus
folgt; dahingegen jene erstere ohne diese letztere
nichts als ein schales Übersich ist, dem alle indivi-
duelle Applikation fehlt.“

Wie der berühmte „Nathan“ in München, in der
Stadt Adolf Hitler, zur ersten oder zur zweiten
Gezehr gelöhren? Man, wie können es ja abwarten,
wie künftighin jeder seiner unbefleckten, von Wer-
urteilen freien Liebe“ nachsteht. O.

Französische Propaganda

(Zeichnung von G. Schilling)



Was die rohe Gewalt nicht fertig bekommt, muß die Lüge vollenden.

Andacht

Unter blühenden Lindenbäumen
wandelte in seinem Garten
der betende Priester,
als das junge Mädchen erhobenen Hauptes
des Wegs schritt.

Ich bete, sprach der Priester,
es gesieht sich wohl,
daß du dein Haupt in Demut neigst.
Wenn ich an den Herrn über
Himmel und Erde denke?

Ich bin auf dem Wege zu meinem Geliebten,
antwortete das junge Mädchen leise;
ich dachte an ihn, deshalb sah ich dich nicht.
Es wundert mich, daß du, wenn du
an Gott den Allerhöchsten denkst, mich siehst!

Josef Wera



„Nochmal! Das Klang so richtig — das muß falsch gewesen sein.“

Simpa und Simpa

Eine sächsische Gesellschaft

Von Ernst John, Leipzig

Das war in einem der kleinen Varietés, wo der Polaphonist die Zell-Darsteller und danach den Maladorien-Marsch hämmert, der Zauberkünstler bei den Damen Wiedler unter dem Krug der Matrosenblusen und aus den Brustfalten der Herren Kinderwindeln oder Spitzenbüschen hervorzaubert.

Die Pause, die der Zinlager dem „hohen Dame“, der „elken Mäse“ überreicht als „Nüchsen von zehn Minuten“ auflert hatte, war verflücht, und — Simpa und Simpa, das weltberühmte demimondaine Tänzerpaar, in ihren edlen Original-Topfen-Längen“ waren an der Kasse.

Der Vorhang ging hoch. Ein Keel und ein Mädchen. Der Keel: Kamisch, gefirnisse Note, blutigblaue Schielange, mit dem Bläßbals des Krezins, die linke Note irgendwo beim Weltfürantmaden im Saureffgebälde elend zusammengebracht. In der rechten Brusttasche ein gefährliches Messer — — — die lächerliche Bühnenhinterwand mit der Galatreppe war verschwunden, und dieser Keel stand an linkerer Gte der Rue de Gombin im Pariser Theaterbezirk im Begriff, sein Mädchen wegen lapplager fünfzig Cent niederauszufragen. Diese erste Impression wurde zum mehrdeutlichen Erlebnis, als das Paar zu tanzen anfing. In geniale Genialität rief der Zuhörer das arme Wesen an sich, wozu es in solcher Freude auf die Diele, am in lächerlicher Licht aufzubehen, ist es in den Haaren durch die Luft und hoch es in glühender Umarmung nieder.

Der Vorhang senkte sich über dieses unerhörte Geschehen. Was war das? Ohne Zweifel: Simpa und Simpa müssen ihre Studien dermaßen in das größte Kalkulations Bureau gemacht haben. Aber eine beargwichtigte internationale Nummer in einem sächsischen Vorstadt-Varieté? Einfach mal hinter die Bühne gehen und fragen: „Hör, Kinker, wie kommt ihr denn hier her?“

Der vielmehr: „Pardon, monsieur, mais je vous admire et...“

Natürlich das war doch das einfache. Sie winkte dem Herr, warte, und während ich die Bühne hinanzog, hörte ich hinter dem heruntergelassenen Vorhang: „Du, Baulin, godderferlat, tobde nur mal e Schreißbelohn an; bei der Würdiger ist mit mehr e Braundangewöhde braundangewöhde.“ —

Tja, tja. Die Sachen können allehand.

Tun reden dürfen wir dabei nicht.

Lieber Simplicitismus!

Frau Kommerzienrat nach der Kaufauffassung zur anderen Frau Kommerzienrat: „Das arme Orchester! Vor Musik können einem die Schiner zu die Schelchigkeit der Männer! Und kein Mensch, der Verdandnis für die arme Dertion in ihren Unglück hatte!“ — Sie seigen ins Auto. Durch breite alpbührtete Alleen geht es dahin. ... Ja, ich hatte rechten Lager. Meine Stöße, wollen Sie, die Monde, mit der ich so zufrieden war, kommt dieser Tage und macht mit das Gehändnis, daß der schwärmer sei. Sie ist ganz vergrößert. Sie wisse nicht wohin. Ich habe ihr natürlich auf der Stelle getändigt, das werden Sie verstehen.“

Ein Bekannter erzählte mir: ... Ja, ich lebe in Eshaltung mit meiner Frau. Aber wie selten glänzend miteinander seiden. Sie ist so eine famose Person, — wie sind uns nie so nah gekommen, wie jetzt. Sobald diese lästigen Eshaltungsermahnungen vorher sind, werde ich sie betreten.“

Er (vor dem Spiegel für Haar kämmend): Noch nie im Leben habe ich meinem Manne die Szene gebrochen.

Er: ? ?
 Sie: Ich mit dir, das rechne ich natürlich nicht. Eine so lange und ernste Angelegenheit!

Zwei wohlhabende Bürger verließen den Friedhof, wo siehen ihr alter Spezl, der Der Gemeinderat Bisklanger, mit großem Pomp beigelegt worden war.

„Jetzt, wo's Sterb'n gar also teuer kimmt,“ seufzte der eine Jolindermann, „muast dir's isho avromal überleg'n!“

Und der andere: „Recht hast, Tare. Dem sag' i allert: auffich'n bis auf's Stiegl!“

Antworten des Simplicitismus!

Frage: Billigen Sie die Absicht des deutschen Reichspostministeriums, von Zeit zu Zeit einen internationalen Weltfest der Postverwaltungen zu veranstalten, wie er vor Jahren in Lirin und im vorigen Epistommer in Berlin stattgefunden hat? Glauben Sie nicht, daß es einen ganz gewöhnlichen Fortschritt für die Verkehrsministerie bedeuten würde, wenn alle Postverwaltungen sich ihre Ertragsleistungen auf dem Gebiete der monatlichen Verkehrsleistung, des Mitropsons, der Radiotelegraphie usw. regelmäßig vor Augen führen ließen?

Telegraf, Postamt.

Antwort: Gewiß! Gewiß! Aber wie wäre es, wenn die Postverwaltungen sich zunächst einmal darüber informierten würden, wie man Briefe schnell und zuverlässig bestelt?

Frage: Wollen Sie Ihre kunstverständigen Leser nicht einmal auf die wunderbaren vorgeschickten Malereien aufmerksam machen, die man bei den Ausgrabungen in Sidbrantkeid und Rodspanien aufgefunden hat? Ihre Leser werden Ihnen sicherlich dankbar sein, wenn Sie ihnen mitteilen, daß die Künstler der Eiszeit, die vor mindestens zehntausend Jahren lebten, ebenso gut wie nicht besser gemalt haben als unsere Modernen. Manches Torarteil würde durch diese Kenntnis befestigt werden.

Sipmanisch, Kunstforscher.
 Antwort: Wie erfüllen Sie Ihren Wunsch, obwohl wir nicht ganz sicher sind, ob es sich bei den aufgefundenen Malereien wirklich um zehntausend Jahre alte Kunstergüsse handelt. Wir sind in dieser Hinsicht etwas skeptisch. Wenn unsere Nachkommen eines Tages Ausgrabungen in der Gegend von Berlin, Potsdamer-Tor-Biertel, vornehmen und dabei auf unsere zeitgenössischen Drucke stoßen werden, so werden die das Ernstespaßjahr derselben sicherlich in die Jahre Pektierung (ca. 5000 Jahre v. Chr.) zurückverlegen, ohne daß die Menschen jener Zeit dazugan Protest erheben können.

Frage: Ich brauche für das neue demokratische Deutsche Reich eine geeignete Devise, um sie dem Reichspräsidenten in Stockholm zu bringen. Die alten preussischen Devisen „Jedem das Seine“ und „nec sibi credit“ sind nicht brauchbar. Können Sie mir etwas Vordensendes empfehlen?

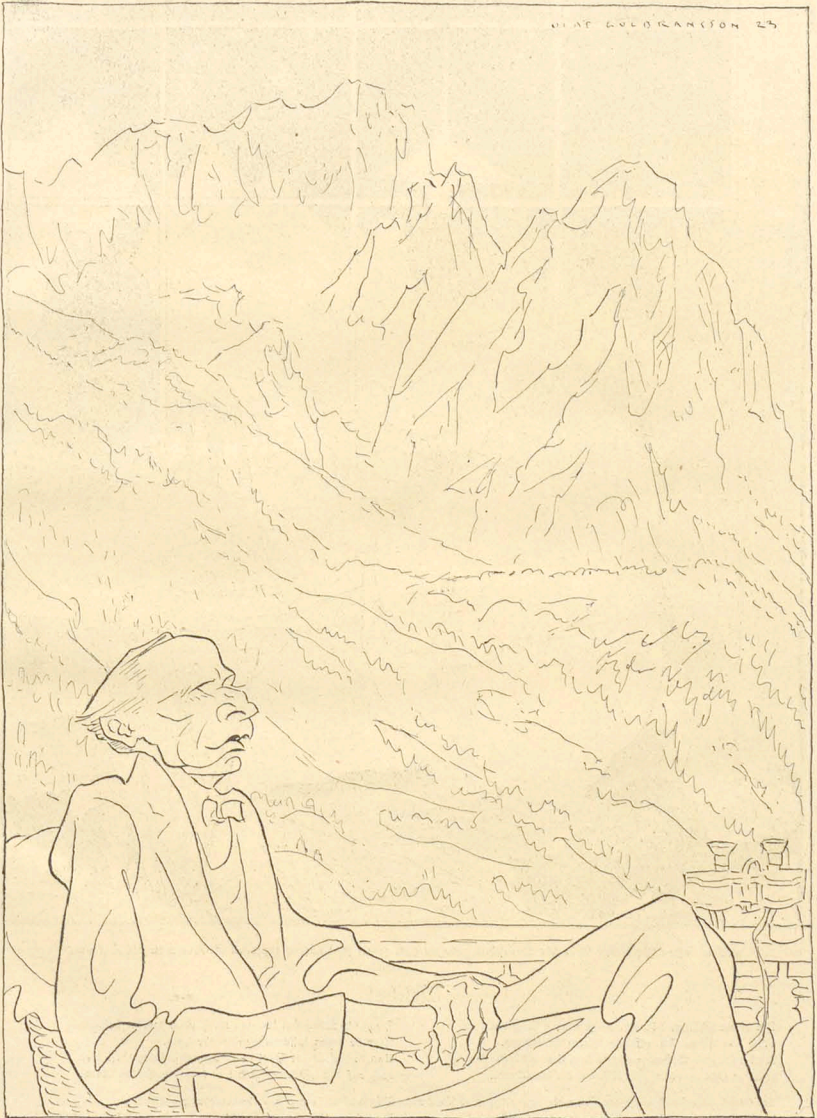
Antwort: „Freiheitsliebend.“
 Rechner

Vom Tage

Es ist unverkennbar, daß Gewerkschaften und Epulativationsvort nunmehr auch auf die Zielwelt übergegriffen haben. Wenn Protesterhöhung beschreiben, halten Käse ihre Milch zurück und die Schweine verweigern die Schlachtung. Der Silberbauer, der bemerkt hat, daß seine Säugler volles Verständnis für seine „Machungspolit!“ haben, schreibt jeden Morgen den Dollarkurs an die Tür des Säugler-Halles und erregt damit glühenden Ärger. Da die Säugler um so effizienter arbeiten und legen, je höher der Dollar steigt, möge der Säugler und ist nicht bei achtzigtausend angefangen. Aber es aber einmal bereitwillig eine Null zurück gemolt, mußte er mit Schwören feiern, daß selbst der Hahn sich mühte, ein Ei zu legen.

Geschmacksache

(Bilder von D. Gulbranson)



„Ich mag diese Landschaften nicht, die aufwärts sehen. Landschaft muß doch liegen.“



„Was unsere Phantasie über die Deutschen gelogen hat, sehen jetzt unsere tapferen Soldaten in die Tat um.“

Michel

Um deiner schönen, ach, um deiner blauen Augen willen
rührt kein Finger sich auf dem weiten Erdenrund.
All dein banges Hoffen — noch gelikern zupfen die Geillen —
heute zergeht es bitter wie Wermut die im Mund.

Träumer — du hältst wohl am Ende die angelsächsischen Vettern
für die kommenden Stützen deines armen Geines?
Während sie sittenstreng das Buch der Bücher durchblättern,
repetieren sie eifrig das große Einmaleins.

Zwar die Reutecalen kommen in Haufen, dich zu besuchen.
Aber sie reifen kofferbetaden wieder heim.
Und den römischen Papst hört man den Krieg verfluchen,
doch auf den „Frieden“ findet er keinen passenden Reim.

Alle wollen sie nur den eigenen Hunger füllen.
Denk' auch du und glaub' nur an dich zu jeder Stunde!
... Um deiner schönen, ach, um deiner blauen Augen willen
rührt kein Finger sich auf dem weiten Erdenrund.

Katzenstark